

Andalusien

Teil 1

Unsere Tour führt ins »Sherry-Dreieck«, wo Genießer in besten Bodegas und Restaurants verwöhnt werden und zur grandiosen andalusischen Hauptstadt Sevilla.

Dort wo Spanien ganz typisch ist, liegen die großen Touristen-Magnete wie Almeria, Granada, Malaga, Sevilla und Córdoba, aber auch ganz kleine, fast unbekannte weiße Städtchen, die auf den Hügeln thronen wie Vejer de la Frontera oder Ronda. Imposante Kulturstädte mit maurischem Erbe, Flamenco, Wein und Sherry und sehr abwechslungsreiche Landschaften mit traumhaften Stränden, hohen Bergen, Wüstenregionen, endlosen Olivenbaumhainen oder Naturschutzgebiete. Andalusien ist unglaublich vielseitig und hat für jeden das Richtige zu bieten - nebenbei scheint an der Küste die Sonne an 300 Tagen im Jahr.



Ewige Rivalen - der Osborne Torro und der Tío Pepe Mann

Im ersten Teil der Andalusien-Trilogie besuchen wir das Sherry-Dreieck mit den Städten Jerez de la Frontera, Puerto de Santa María und Sanlúcar de Barrameda. Hier scheint die Zeit in einem ganz eigenen Rhythmus zu verstreichen, und man ist stolz auf seine Traditionen und Kultur.

Jerez de la Frontera gilt als die Sherry-Hochburg, aber das unbekanntere Puerto de Santa María ist der Stammsitz des Hauses Osborne, das durch den Sherry und nicht den Brandy groß geworden ist.

DIE HIGHLIGHTS IM SHERRY DREIECK

Die Tour führt von Sanlúcar de Barrameda über Chipiona nach Puerto de Santa María, weiter zu Jerez de la Frontera und dann zur Hauptstadt Andalusiens, nach Sevilla. Sie ist eine Kunst- und Kulturhochburg ersten Ranges und benötigt mehrere Besuchstage, um nur annähernd entdeckt zu werden. Danach geht es zur »Westernstadt« El Rocío vorbei am Nationalpark Coto de Doñana bis hin zum Atlantik mit dem Küstenort Matalascañas.



SANLÚCAR DE BARRAMEDA Sevillas Tor zum Meer - und in den Nationalpark Coto de Doñana

In Sanlúcar de Barrameda mündet der große Guadalquivir ins Meer und am gegenüberliegenden Ufer erstreckt sich der Nationalpark Coto de Doñana. Es gibt keine Brücke oder Straßenverbindung hinüber auf das andere Ufer, nur kleine Personenfähren setzen über. Das kleine Dörfchen

ist in der Nebensaison ganz untouristisch und wer hier am Flussufer seinen Sundowner nimmt, kann dem endlosen Strom von Fischerbooten, die in den benachbarten Fischerhäfen fahren, zuschauen. Das kleine Fischer- und Seefahrerstädtchen Sanlúcar de Barrameda hat eine hübsche historische Altstadt, die Kirche Nuestra Señora de la O aus dem 14. Jh. besitzt ein Portal im maurischen Mudéjar-Stil. Daneben liegt



Keine Eisfabrik mehr, sondern Besucherzentrum des Nationalparks

der Palast der Herzöge von Medina Sidonia und der höchste Punkt ist das Castillo de Santiago - es kann besichtigt werden und bietet einen schönen Panoramablick. Von hier aus sind es nur 200 m bis zur Bodega Barbadillo, in der geführte Museums- und Kellerführungen mit Degustation angeboten werden (www.barbadillo.com). Im Fischer- und Ausgehviertel Bajo de Guía liegen kleine Bars und hübsche Fischrestaurants direkt am Flussufer. Hier liegt auch das schöne Gebäude der ehemaligen Eisfabrik Fábrica de Hielo, in dem das Besucherzentrum des Nationalparks Doñana eingerichtet ist. Unten am Bootsanleger startet das Ausflugsschiff Real Fernando zu Flusstouren mit Stopps am Nationalpark, und ca. 3,5 km stromaufwärts liegt der Fischereihafen Bonanza



Sundownerparadies am Flussufer

Blick vom Reisemobil-Parkplatz aus auf die Mündung des Guadalquivir

UNSER
TIPP

Nationalpark Doñana

Coto de Doñana ist der berühmteste Nationalpark Spaniens - auf über 54.000 Hektar fühlen sich Vögel besonders wohl, im Unesco-Weltnaturerbe leben aber auch Säugetiere, Reptilien, der seltene Iberische Luchs und der Kaiseradler.

Im Park gibt es mehrere Besucherzentren und ein großes Netz von Wanderwegen und Holzstegwege. Mit Führer und mit dem Geländewagen geht es ins Schutzgebiet. Diese Touren starten am Besucherzentrum »El Acebuche« (www.donanavisitas.es), in der Avenida La Canaliega in El Rocío (www.donanareservas.com/en) oder man kann über die großen Dünen auf Dromedaren reiten (www.airesafricanos.com). Ausgangs- und Endpunkt hierfür ist der Park Dunar de Matalascañas. Die Wanderdünen zwischen Matalascañas und der Mündung des Guadalquivir sind der längste Strand Spaniens mit 25 km unberührtem weißen Sand.



mit Leuchtturm und Fischmarkthalle mit frischestem Fisch und Langostinos. Eine besondere Spezialität, die nur von hier kommt, ist der Manzanilla. Ein trockener, strohgelber Likörwein aus der Palomino-Fino-Rebe, der im Gegensatz zum Sherry aus Jerez säurebetonter ist und als Aperitif hier einfach nicht fehlen darf. Parken kann man in Sanlúcar de Barrameda auf einer Freifläche am Fluss, an der Avenida de las Piletas 8, (GPS: 36.777080, -6.369656) und übernachten auf dem privaten Stellplatz Área para Autocaravanas, der nur sechs Radkilometer von Sanlúcar entfernt liegt.

Restaurant Casa Bigote

GPS: 36.789323, -6.351498 · www.restaurantecasabigote.com
Bib-Gourmand - Spezialität: Garnelen & Fischeintöpfe, Speisesaal mit Aussicht auf den Guadalquivir. Tel: +34 956362696

Taberna Argueso

GPS: 36.780437, -6.350923 · www.tabernaargueso.com
Japanisch-Spanische Fusion vom Feinsten. Tel: +34 956360787

Unten: Der Guadalquivir fließt auch durch Sevilla



CHIPIONA

Hier trifft der weite Atlantik-Sandstrand auf die Mündung des Guadalquivir

Direkt an der Mündung des Guadalquivir liegt das kleine Städtchen Chipiona, das zwei ganz unterschiedliche Gesichter hat: die Häuser am Flussufer bis hin zum kleinen Yachthafen und ganz anders, die Strandhäuser, die zum Atlantik blicken. In der Nebensaison geht es hier noch ruhig und beschaulich zu, im Ortskern sitzt man vor der Weinbar Bodega El Castillito und schaut auf das Castillo de Chipiona. Dazu genießt man leckere kleine Tapas und den eigenen Wein. Chipiona ist



Der Blick von der Bodega El Castillito auf das Kastell

nämlich bekannt für seinen sehr guten Moscatel-Wein. Das Wahrzeichen ist der Leuchtturm Faro de Chipiona, der mit seinen 69 m der höchste in Spanien ist. Schon die Römer haben hier an der Mündung des wichtigen Handelsflusses einen Signalturm errichtet. An der Atlantikseite säumen Ferienvillen die breiten, weißen Sandstrände mit ihren Beachbars. Hier liegt auch das Kloster Nuestra Señora de Regla. Die Jungfrau María de Regla (Virgen de Regla) ist die Schutzpatronin der Seeleute und Stadtpatronin von Chipiona.



Wenn man auf der Flussseite aufs Wasser schaut, sieht man flache, lange Mauern aus dem Wasser ragen und der Hintergrund erschließt sich nicht gleich. Des Rätsels Lösung ist die Findigkeit der Bewohner von Chipiona, mit Hilfe der künstlich angelegten »Corrales de pesca« wartet man einfach auf die Ebbe und erntet dann Fische und anderes Meeresgetier. Im historischen Stadtkern liegt das Moscatel-Museum. Hier erfährt man alles über die Spezialität aus Chipiona und kann den Wein auch probieren und etwas essen. Unweit gibt es den offiziellen Stellplatz am Yachthafen (GPS: 36.744598, -6.427169), vorbei am Chiringuito Micaela am gleichnamigen Strand (GPS: 36.743162, -6.423298), beginnt der Radweg »Entre Rios« der die Orte Rota, Chipiona und Sanlúcar de Barrameda miteinander verbindet. Er folgt auf 16,2 km Länge der ehemaligen Eisenbahntrasse zwischen Jerez de la Frontera und Sanlúcar de Barrameda.



Der höchste Leuchtturm Spaniens

Bodega El Castillito
GPS: 36.740649, -6.437210
Urige Bodega mit guten Tapas

Moscatel-Museum mit Restaurant und Bodega
GPS: 36.736559, -6.436183
www.museodelmoscatel.es

Die Flussseite von Chipiona, auf dem Parkplatz stehen die Mobile



Bunte Fischkisten an der Decke - fliegende Fische und die besten Meerestapas Spaniens in der Taberna del Mar in Puerto de Santa María

UNSER
KULINARIK
TIPP

Die Tapas Bar vom Chef mit 3 MICHELIN Sternen

Der Besuch der La Taberna del Chef del Mar ist ein ganz besonderes Erlebnis. Der mit 3 Michelin-Sternen dekorierte Chef Ángel León gehört zu den besten Köchen weltweit und in seinen ehemaligen Räumlichkeiten des Restaurants Aponiente werden heute Meeres-Tapas und -raciones serviert, die unvergleichlich sind. Eine moderne und verrückte Fisch- und Meeresfrüchteküche kommt hier sehr spielerisch auf die rustikalen Holzhohtische mit Blechhochsitzen. Was hier zählt, ist der Geschmack der kleinen Kunstwerke. Beim Anblick der Tapas weiß man nicht, ob es ein Dessert oder eine Hauptspeise ist - Auge und Gaumen sind beim ersten Bissen immer im Disput. Auf kleinen Platten und Tellern kommen vom netten jungen Servicepersonal Variationen, die unbedingt geteilt werden müssen. Die Tapas haben den Geschmack des Meeres, der für die Kreationen von Ángel León charakteristisch ist. Eine lässige Atmosphäre für sehr überraschende Geschmacksrichtungen. C. Puerto Escondido 6, El Puerto de St. María; Tel: +34 956 11 20 93; www.facebook.com/latabernadelchefdelmar



EL PUERTO DE SANTA MARIA

Die malerische Hafenstadt bei Cadiz wurde durch den Sherryhandel reich

Die Stadt El Puerto de Santa María hat eine bevorzugte Lage am Golf von Cádiz an der Mündung des Flusses Guadalete. So war sie schon seit den Phöniziern besiedelt, es folgten Römer und Mauren, deren Herrschaft 1260 endete. Von hier startete die zweite Reise von Christoph Kolumbus nach Amerika. Der Reichtum der Stadt entwickelte sich durch den Überseehandel mit den spanischen Kolonien in Amerika und später mit dem Handel von Sherry. Die Stadt war daher lange Zeit wichtiger als Cádiz. Noch heute ist die reiche Geschichte an den schönen Gebäuden der Innenstadt zu erkennen. El Puerto ist das südlichste Ende des Sherry-Dreiecks und wichtige Bodegas haben hier ihren Sitz: u. a. 501, Terry und Osborne. Die Altstadt ist sehr schön und verläuft parallel zum rechten Ufer des Río Guadalete. Am Strand des Flusses befindet sich auch der



Camping Playa Las Dunas S Anton. Das Zentrum der Stadt bildet die Plaza de España mit der schönen Kirche Iglesia Mayor Prioral mit einem sehenswerten Portal. Weiter geht es zum Castillo de San Marcos aus dem 12. Jh., das auf den Überresten einer maurischen Moschee errichtet wurde - sehr interessant zu besichtigen. Angeschlossen ist hier auch die Bodega Caballero. Entlang des Flusses verläuft die Avenida Bajamar, die flussaufwärts in die Ribera del Marisco übergeht. Diese Straße und ihre Nebengassen sind eine kulinarische Entdeckungsmile mit zahlreichen guten Restaurants und Bars - natürlich mit viel Fisch und Meeresfrüchten von den lokalen Fischern. In der Bar La Cristalera - zentral, schön am Fluss gelegen, gibt es zum Aperitif beste Cocktails, besonders zu empfehlen: der Gin-Tonic. Danach geht es zum Meeresfrüchteessen ins Restaurant Romerijo. An der Auslage sieht man auch gleich, dass es der größte lokale Fischhändler ist. Alternativ geht es in das gediegene Los Portales mit traditionellen andalusischen Gerichten. Wer etwas ganz Besonderes will, reserviert im 3-Sterne-Michelin Restaurant Aponiente von Ángel León, dass etwas außerhalb der Altstadt, hinter

dem Bahnhof flussaufwärts, in der größten, historischen Gezeitenmühle Südeuropas liegt oder geht in den schon empfohlenen Tapas-Ableger La Taberna del Chef del Mar in der Altstadt (siehe S.21). Im südlichen Teil der Altstadt liegen die Bodegas. Unbedingt Besuchen: den Stammsitz von Osborne. Die alten Bodega-Lagerhallen wurden vor zwei Jahren unglaublich gelungen modernisiert mit Restaurant, Shop und Degustationsräumen.

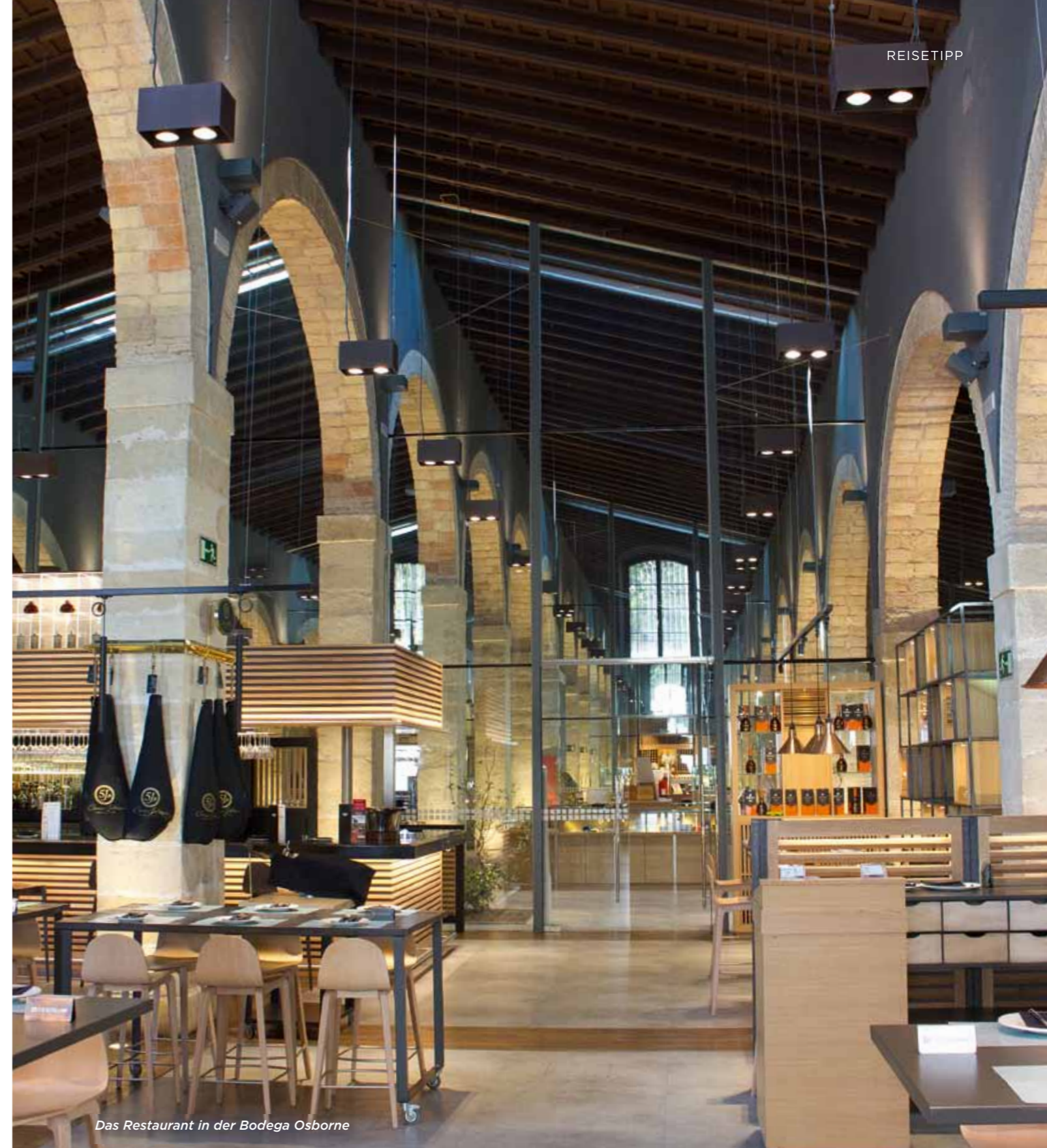


Mit der Kutsche kommt man gut durch die sonnige Altstadt



Essen und Service auf hohem Niveau im Los Portales

Empfehlenswert ist die Bodegaführung mit Degustation, die im Museum endet, das alles über den Osborne-Stier erzählt. Die Osborne-Werbefigur ist mittlerweile das spanische Nationalsymbol geworden und deshalb sieht man u.a. den Torro von Keith Haring bemalt und die Sherryflasche als Installation von Salvador Dalí. Tipp: Mit den Schnellfähren kann man preiswert und bequem einen schönen Tagesausflug nach Cádiz, der ältesten Hafenstadt Europas, unternehmen.



Das Restaurant in der Bodega Osborne

Aponiente - 3- Michelin Sterne !!!
GPS: 36.603568, -6.216786
C. Francisco Cossi Ochoa
11500 El Puerto de Sta María
PKW-Parkplätze vorhanden.
Tel: +34 956 85 18 70
www.aponiente.com/en

La Taberna del Chef del Mar
GPS: 36.599934, -6.223213
Calle Puerto Escondido 6

11500 El Puerto de Sta María
www.facebook.com/latabernadelchefdelmar

BODEGAS OSBORNE
GPS: 36.595164, -6.229249
Calle los Moros 7
11500 El Puerto de Sta María
Der Stammsitz von Osborne
www.osborne.es

Los Portales
GPS: 36.599006, -6.223413
Calle Ribera del Marisco 7
11500 El Puerto de Sta María
Traditionell, sehr gute Küche
Tel: +34 956 54 21 16
www.restaurantelosportales.com

Romerijo Restaurant & Terrasse
GPS: 36.598662, -6.223787
Calle José Antonio Romero

Zarazaga 1
11500 El Puerto de Sta María
Meeresfrüchte vom Feinsten
Tel: +34 956 54 12 54
www.romerijo.com

Bar La Cristalera
GPS: 36.597605, -6.223780
Plaza de las Galeras, 11500 Puerto d S M, Hier gibt es die besten Cocktails - mit Blick auf den Fluss



Statue von Manuel María González Ángel zu dessen Imperium
heute auch die Marke Tío Pepe gehört



Bei den Prozessionen in der Semana Santa (Karwoche) wird der Leidensgeschichte Christi und seines Todes gedacht. Manche starten erst 2 Uhr in der Nacht, gleichen wahren Fackelzügen und verbreiten eine schaurig, schöne Atmosphäre. 44 Bruderschaften ziehen sternförmig durch die Altstadt, es sind die traditionellsten Feste Spaniens und in dieser Woche steht die ganze Stadt Kopf. Link: [www.jerez.es/especiales/La Semana Santa](http://www.jerez.es/especiales/La_Semana_Santa)

JEREZ DE LA FRONTERA

Die Stadt, die dem Sherry seinen Namen gab - Geschmack, Temperament und Reitkunst

Jerez ist die größte Stadt der Provinz Cadiz - sie ist zweifellos die Hauptstadt des Sherrys und versprüht einen ganz eigenen Charme. Hier geht es nicht ganz so touristisch zu wie in Sevilla, obwohl sie auch eine Flamencohochburg ist und die Gassen und kleinen Avenidas zum gemütlichen Flanieren einladen.

Jerez kann auf eine lange und bewegte Geschichte zurückblicken, auf die der Namenszusatz »de la Frontera« hinweist, denn hier verlief die umkämpfte Grenze zwischen Mauren und Christen.

Die Reconquista brachte erst 1248 die Stadt in den Besitz des christlichen Kastiliens und so findet man heute noch viele maurische Spuren, wie das älteste Bauwerk der Stadt: den Alcázar aus dem 11. Jh. - das mächtige maurische Bollwerk beherbergte mehrere Emire.

Weitere Sehenswürdigkeiten der Altstadt sind die imposante Kathedrale von Jerez, deren Bau bereits im Jahr 1695 begonnen hat und erst im Jahr 1778 fertiggestellt wurde. Eine

Jerez's Gassen werden als die schönsten Andalusiens genannt



Straße weiter, in der Calle Salvador, befindet sich der Hammam Andalusi, der nach historischen Vorbildern außergewöhnlich luxuriös ausgestattet ist - hier gibt es Entspannung pur. Im »Mercado Central de Abastos de Jerez« aus dem 19. Jh. gibt es Fleisch, Fisch sowie Obst und Gemüse an über 100 Ständen. Natürlich spielen in Jerez die vielen Sherry Bodegas eine Hauptrolle, denn die Stadt ist das nördliche Ende des Sherry-Dreiecks. Vom arabischen Namen der Stadt »Sherish«



stammt auch das Wort Sherry ab. Vor über 250 Jahren starteten hier schottische und irische Geschäftsleute den Weinhandel. Die Familien zählen immer noch zu den einflussreichsten der Region. Hier sind die bekanntesten Bodegas: Tío Pepe ist der meistverkaufte Sherry weltweit. Die Marke gehört zu González Byass, die 1835 von Manuel María González Ángel gegründet worden ist. Zu der Marke gehören auch die beliebten Brandys Soberano und Lepanto.

Sandeman ist bekannt für das Logo mit der Silhouette eines spanischen Caballero mit Hut und Umhang. Gegründet wurde die Firma 1790 in London vom Schotten George Sandeman. Domecq wurde im Jahre 1730 gegründet und ist so die älteste Bodega in Jerez. Etwas außerhalb liegt die Bodega William & Humbert - 1877 von Alexander Williams



Das Gebäude »El Gallo Azul« wurde von der Familie Domecq durch den bekannten Architekten Aníbal González errichtet

und Arthur Humbert gegründet und ist die größte Bodega Europas. Die Gäste können eine Kellerbesichtigung mit Degustation erwarten, eine Pferdevorführung, ein Restaurant, ein Museum sowie einen Kollektions-Shop.

Weitere wichtige Bodegas sind Harveys und Tradición, aber es gibt hier so viele, dass die Touristeninformation eine lange Liste erstellt hat; zu finden auf:

www.turismojerez.com unter bodegas-wineries.

Es lohnt sich die kleineren Bodegas auszusuchen, denn die Führungen der ganz großen haben schon Züge von Disneyland und im August sind die meisten geschlossen. Das Mekka für Pferde-Fans ist die Königlich-Andalusische Reitschule in Jerez, die nur etwa 2 km nördlich der Altstadt liegt. Hier wird die hohe Schule der Reitkunst in den Dressurschauen »Wie tanzen die andalusischen Pferde« vorgeführt. Sie zählen zu den besten der Welt und deshalb finden in der überdachten Arena 1.600 Zuschauer Platz.

Die bekannte Figur des Tío Pepe weist den Weg zur Bodega





Schön sitzt man auf dem Plaza Plateros in der Tapas bar Casa Gabriela mit Blick auf den Turm der Real Iglesia De San Dionisio Areopagita

Beste Adressen in Jerez:

La Condesa
 GPS: 36.685743, -6.137598
 Tornería 24
 Dieses schöne Restaurant hat eine moderne Karte und ist mit Bib Gourmand ausgezeichnet.
 Tel: +34 956 326700
www.sferahoteles.com

La Carboná
 GPS: 36.682496, -6.132309
 San Francisco de Paula 2
 Liegt zentral gelegen in einem alten Weinkeller, traditionelle Gerichte.
 Tel: +34 956 347475
www.lacarbona.com

Casa Gabriela
 GPS: 36.683753, -6.138487
 Plaza Plateros 3
 Gute Tapas Bar mitten drin, auf dem schönen Plaza Plateros - sehen und gesehen werden
 Tel: +34 956 344726

Bar Juanito
 GPS: 36.682036, -6.138491
 Pescadería Vieja 8-10
 Eine bekannte Bar im Herzen der Altstadt. Gute Qualität der Tapas und Raciones.
 Tel: +34 956 334838
www.bar-juanito.com

Albalá
 GPS: 36.691172, -6.138090
 Av. Duque de Abrantes, Esquina Divina Pastora
 Moderne Tapas und kleinere Gerichte in einem unscheinbaren Gebäude, direkt neben der Reitschule.
 Tel: +34 956 346488
www.restaurantealbala.com

Bodega Tío Pepe
 GPS: 36.680550, -6.141696
 Calle Puerto, 19, 11401 Jerez de la Frontera
 Tel: +34 956 357016
 Der Besuch der bekanntesten Bodega muss online reserviert werden und dauert ca. 1,5 Stunden mit Weinprobe.
www.bodegastiopepe.com

Eingang zur Bodega von Tío Pepe



DIE HIGHLIGHTS IM JAHR

- Das weltberühmte Flamenco-Festival im Feb/März
www.flamencodejerez.info
- Die traditionellen Prozessionen in der Semana Santa von Palmsonntag bis Ostern
www.jerez.es/especiales/La_Semana_Santa
- Die Feria del Caballo mit spektakulärem Pferdeumzug im Mai
www.jerez.es/especiales/Feria_del_Caballo
- Der »Große Preis von Spanien« die Motorrad-Weltmeisterschaft im Mai
www.circuitodejerez.com

Unser Stellplatz-Tipp:

Auf dem kleinen familiar geführten Stellplatz nahe des Zentrums gibt es einen sehr netten Empfang mit einem Glas Sherry. Nebenan ist ein gutes Restaurant und eine Frühstücksbar mit frischen Churros. Der Bus hält direkt vor dem Platz und man ist in 12 min. mitten im Zentrum von Jerez.



QUA
 LI
 TÄT

Können, Stabilität, Haltbarkeit,
 Hochwertigkeit, Niveau, Anspruch,
 Wertigkeit, Beständigkeit.

Oder einfach nur CONCORDE.



CENTURION 990 MI, DIE CONCORDE-PREMIERE

Wie ein brillant geschliffener Diamant ist der neue Centurion 990 MI ein Meisterwerk im Reisemobilbau und das kleinste Flaggschiff von Concorde. Erstmals auf dem Caravan Salon 2018 vorgestellt, vereint dieses kompakte Luxusmobil exklusiven Wohn- und Fahr-Komfort sowie praktische Funktionalität auf höchstem Niveau. Neben perfekter Technik glänzt der Centurion 990 MI mit formvollendetem Design und imposantem Aussehen.

www.concorde.eu





SEVILLA

Die Hauptstadt von Andalusien ist voller großartiger Architektur, Lebensfreude & Flamenco

Die viertgrößte Stadt Spaniens ist sicher eine der Schönsten. Sevillas Altstadt nimmt es leicht mit Venedig oder Genua auf. Sevilla verzaubert: mit engen verschlungenen Gassen, Orangenbäumen und Balkonen, ihren Blumen und gekachelten Innenhöfen. Prachtbauten zeugen von der Entdeckungszeit Amerikas, denn über den einzig schiffbaren spanischen Fluss, dem Guadalquivir, kamen die Schiffe mit reichen Gold- und Silberschätzen aus der neuen Welt an. Die Preziosen aus der maurischen Zeit erinnern einen an tausendundeine Nacht und natürlich verzaubert auch die Lebensart: nach ausgiebiger Siesta bevölkern alle die Barrios - Lebensfreude pur.

Das Azulejo-Bild der Provinz Barcelona am Plaza de España



Sevilla ist zudem eine der »Wiegen des Flamencos« und Feste, wie die Semana Santa, die Feria de Abril oder die zweijährig stattfindende Flamenco-Biennale sind die kulturellen Highlights. Die Geschichte der Stadt Sevilla reicht lange zurück, schon vor der Ankunft der Römer war sie wichtiger Handelsplatz der Phönizier, etwa ab dem siebten Jahrhundert herum herrschten die Westgoten auf der Iberischen Halbinsel, welche im achten Jahrhundert von den Arabern besiegt wurden. Al-Andalus, das Emirat von Cordoba entwickelte danach mehrere Jahrhunderte lang hier seine Hochkultur. Im Zuge der Reconquista eroberte Ferdinand III. von Kastilien am 23. November 1248 nach mehrmonatiger Belagerung Sevilla zurück an die Christen.

Um so viel Kultur und Geschichte aufzunehmen, sollte man mindestens 2 Tage für die Besichtigung einplanen. Vom Stellplatz in Puerto Gelves fährt der Bus M140 zum Paseo de las Delicias nahe dem gelb, orangen Palacio de San Telmo, der ehemaligen Seefahrerschule. Sie ist heute andalusischer Regierungssitz. Von hier ist es nicht mehr weit zum:

PLAZA DE ESPAÑA

Erbaut zur iberoamerikanischen Ausstellung von 1929 ist der halbkreisförmige ca. 50.000 qm große Platz mit seinem 500 Meter langem Kanal einfach überwältigend. Nichts scheint zu teuer gewesen zu sein, Marmor und die typisch andalusischen Keramikfliesen »Azulejos« wurden verschwenderisch eingesetzt. Die 48 spanischen Provinzen werden vorgestellt,

Blick auf den überwältigenden Plaza de España, mit seinen Brücken, Arkaden und Azulejo-Nischen - zurecht war er schon Drehort vieler bekannter Kinofilme

Gourmet-Lunch im La Azotea in Santa Cruz

UNSER
TIPP

Mitten drin in einer belebten Straße, die direkt von der Giralda abgeht, liegt an einem kleinen Häuservorsprung das La Azotea. Die kreative Karte bietet sehr leckere Tapas, Raciones und Tagesmenüs z.B.: Oktopus mit Kartoffelpüree, mit Eichel gefüttertes iberisches Schwein mit Pilz-Hummus und gedünstetem Gemüse, Dreiecke aus Reispapier gefüllt mit Käse, Garnelen und Lauch. Lecker-preiswert, sehr schönes Ambiente und guter Service - deshalb auch vom Michelin empfohlen. Ideal für eine Mittagspause vor der Entdeckung des Barrios. C. Mateos Gago 8; GPS: 37.386085, -5.991443; Tel: 954 215 878, www.laazoteasevilla.com



alphabetisch angeordnet, werden sie mit aufwendigen Abbildungen historischer Begebenheiten und den Wappen der jeweiligen Hauptstädte dargestellt. Der Platz ist Treffpunkt für Touristen, ist aber auch bei Spaniern als Familienausflugziel beliebt, um auf den Kanälen Boot zu fahren und im Parque de María Luisa zu picknicken.

PARQUE DE MARÍA LUISA

Direkt neben dem Plaza de España liegt die grüne Lunge der Stadt. Hier kann man sich von den vielen Eindrücken erholen. Er wurde auch zur iberoamerikanischen Ausstellung erbaut und ist mit seinen mehr als 34 Hektar der größte Park Spaniens. Hier wachsen viele Bäume und Sträucher des amerikanischen Kontinentes und es finden sich viele Pavillons, Gewässer und der Spanische- sowie der Amerikanische Platz.

Unten: Der kleine Stellplatz im Yachthafen Puerto Gelves ist ideal gelegen, der Bus fährt von hier direkt in die Altstadt





Die größte gotische Kirche Spaniens ist auch eine der größten Kirchen der Welt und wurde auf einer Moschee aufgebaut



Schild an der Zigarrenfabrik

REAL FÁBRICA DE TABACOS DE SEVILLA

Nur ein paar Schritte weiter kommt man zur Universität, in der ehemaligen königlichen Zigarrenfabrik. In dem früher durch Wassergräben bestens gesicherten Gebäude wurden die kostbaren Tabakblätter von tausenden Frauen gedreht. Eine von ihnen war Vorlage für die Hauptfigur der Oper Carmen von Georges Bizet, deren erster Akt vor dem prachtvollen Eingang der Tabakfabrik spielt. Es lohnt sich durch den Innenhof des beeindruckenden Gebäudes zu gehen. Gleich nebenan befindet sich ein weiterer, wenn auch kleinerer Prachtbau: das Hotel Alfonso XIII. Das erste Haus am Platz wurde auf Anweisung des Königs von Spanien Alfons XIII. errichtet, um für die Ibero Amerikanische Ausstellung von 1929 luxuriöse Unterkünfte zu bieten. An heißen Tagen lohnt sich ein Besuch auf der schattigen Terrasse im ersten Stock der Bar ENA, die nach Victoria Eugenie Julia Ena of Battenberg - der Königin von Spanien benannt ist. Von hier oben kann man gepflegt bei einer Erfrischung oder einem kleinen Snack das Treiben auf den Straßen beobachten.

DER ALCÁZAR - TAUSENDUNDEINE NACHT

Wo sich die längste Warteschlange in Sevilla befindet, findet man auch eines der berühmtesten Gebäude der Stadt: den königlichen Palast Alcázar.

An der Stelle des Alcázar bauten die Mauren schon im achten Jahrhundert eine Festung, die über die Jahrhunderte zum Palast erweitert wurde. Nach der Reconquista ließ Peter I. 1363 maurische Handwerker aus Granada kommen, die den Alcázar-Palast in seiner heutigen Form erbauten, wobei in den nachfolgenden Jahrhunderten weitere Baustile dazu kamen, so finden sich auch gotische Elemente.

Er ist der am besten erhaltene Palast im Stil der mudejarischen-Architektur, der Stil unter christlicher Herrschaft entstandenen Bauten mit islamischem Einfluss. Noch heute gehört der gesamte Komplex dem spanischen Königshaus und ist offizielle Residenz, wenn sich diese in Sevilla aufhält.

Kleine Auszeit auf der Terrasse ENA des Hotel Alfonso XIII.



UNSER
TIPP

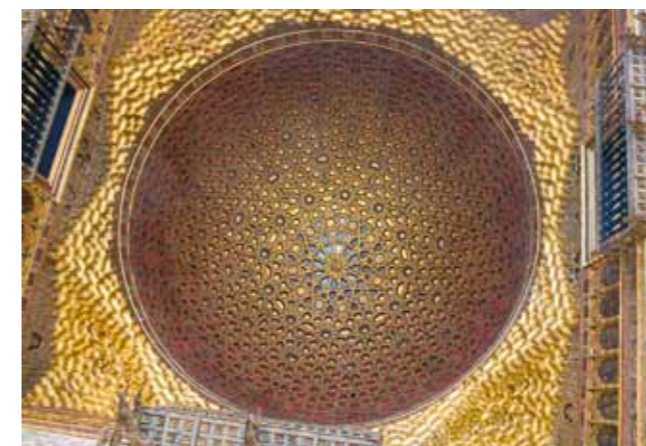
Alcázar & Co. - ohne Warten

Um die Warteschlange zu umgehen, kann man ganz bequem den Eintritt per Smartphone buchen, mit Kreditkarte zahlen und einfach das Handy am Eingang vorzeigen. Es gibt bei allen großen Sehenswürdigkeiten immer einen separaten Eingang für Vorbucher. Online-Kartenbestellungen bei: www.getyourguide.de oder <https://realalcazarsevilla.sacatuentrada.es> Auch beim Online-Kauf des Sevilla City Passes muss man nicht warten, der Pass beinhaltet den Eintritt für den Alcázar, Flusskreuzfahrt, Hop-on/hop-off-Bus und 20% Rabatt auf Museen & Attraktionen

DIE KATHEDRALE MARIA DE LA SEDE

Die größte gotische Kirche Spaniens wurde 1401 bis 1519 in eine bestehende Moschee eingebaut und ist als UNESCO

Prachtvoll verzierte Deckenkuppel im Alcázar



Weltkulturerbe auch eine der größten Kirchen der Welt. Sie besitzt fünf Schiffe, zahlreiche mit Kunstschätzen geschmückte Seitenkapellen und viele Grabmale bedeutender Persönlichkeiten wie der Sarkophag von Christopher Columbus. Das Minarett der Moschee ist heute der Turm der Kathedrale. Heute ist der 97 m hohe viereckige Glockenturm, der mit vielen in Ziegeln ausgeführten Ornamentmustern verziert ist, das Wahrzeichen der Stadt. Er wird auch Giralda (spanisch girar = drehen) genannt, wegen der sich durch den Wind drehenden goldenen Marienfigur auf der Turmspitze. Von der ehemaligen Moschee sind nur der Patio de Naranjas und der Giralda Turm erhalten. Von ihm hat man eine überwältigende Aussicht auf die Stadt.

Besonderer Tipp:

Die Dachterrasse des Hotels EME in der Calle Alemanes 27. Der Blick nachts auf die beleuchtete Kathedrale und über die Dächer der Altstadt, mit Lounge-Musik & DJ, ist unvergleichlich.



Der schöne Innenhof des Alcázar ist das beliebteste Fotomotiv



Am Ostufer des Río Guadalquivir treffen sich abends alle zum Sundowner bevor es über die Brücke Puente de Triana zu den vielen Bars und Restaurants im Quartier Triana geht - Unten: sensationell die Atmosphäre in der Rooftop Bar im EME Club-Hotel an der Kathedrale



BARRIO SANTA CRUZ

Das anschließende, ehemalige Judenviertel, ist sehr romantisch. Die engen Gässchen haben schmiedeeiserne und hängende Blumentöpfe an den Mauern und gleichen einem wunderschönen Labyrinth. Viele typische Bars und Restaurants wie das empfohlene La Azotea liegen hier.

BARRIO TRIANA

Zum Barrio Triana kommt man mit einem Spaziergang entlang des Guadalquivirs - vom Wachturm Torre

del Oro bis zum Mercado Lonja del Barranco (sensationelle Tapas und eine schöne Lounge-Bar) und dann hinüber zum ursprünglichen, einfachen Sevilla, dem früheren Seefahrer- und Handwerker Viertel mit historischen Häusern mit farbenfrohen Azulejos. Hier kann man eine ausgedehnte Tapas-Tour starten oder ins Nachtleben eintauchen.

Tipp: Im Puratasca kochen »junge Wilde« sensationelle Gerichte mitten in einem unscheinbaren Wohnviertel.

FLAMENCO

Wenn man in Sevilla ist, muss man eine Flamenco-Vorführung gesehen haben. Es gibt mehrere Möglichkeiten: Flamenco-Bars heißen in Sevilla Peñas oder Tablaos. Peñas sind kleine Clubs, die die traditionelle Form des Flamencos zeigen. In Tablaos werden einstudierte Flamenco-Vorführungen, eher für Touristen vorgeführt, oftmals inklusive Essen und Trinken. Beide Arten sind jedoch empfehlenswert. Alternativ zeigen das Kulturzentrum Casa de la Memoria oder das Flamenco-Museum Flamenco Shows. Wir haben das multimediale Flamencomuseum von der Altmeisterin Cristina Hoyos besucht. Zum Museum gehören eine Tanzschule und ein Shop, täglich werden hier einstündige Flamenco Shows aufgeführt.

Das Viertel Triana: authentische Häuser und viele Tapas-Bars



Die besten Flamenco-Adressen

UNSER TIPP

Das *Casa de la Guitarra*, des berühmten Gitarristen José Luis Postigo, liegt mitten im jüdischen Viertel Barrio Santa Cruz (Calle Mesón del Moro 12). Die Shows im *Tablao Flamenco Los Gallos* in der Nähe vom Alcázar zählen zu den besten in Sevilla (Plaza de Santa Cruz 11). Im Traditionshaus *Tablao Flamenco El Arenal*, neben der Stierkampfarena von Sevilla, wird die Flamenco-Show mit einem Abendessen begleitet (Calle Rodo 7).



ENA Bar im Hotel Alfonso XIII.

GPS: 37.381994, -5.992989 · Calle San Fernando 2
Tel: +34 954 917 000 · www.enasevilla.com

Hotel EME - Restaurant & Rooftop-Lounge Bar

GPS: 37.386802, -5.992731 · Calle Alemanes 27
Tel: +34 954 5600000 · www.emecatedralhotel.com

Restaurante La Azotea Sevilla - in Santa Cruz

GPS: 37.386085, -5.991443 · C. Mateos Gago 8
Tel: +34 954 215878 · www.laazoteasevilla.com

Mercado Lonja del Barranco - Tapas Stände & Flussterrasse

GPS: 37.387428, -6.002001 · Calle Arjona 24
Tel: +34 954 220495

www.mercadolonjadelbarranco.com

Restaurant Puratasca - in Triana

GPS: 37.386581, -6.010063 · Calle Numancia 5
Tel: +34 954 331621

www.facebook.com/pages/Puratasca

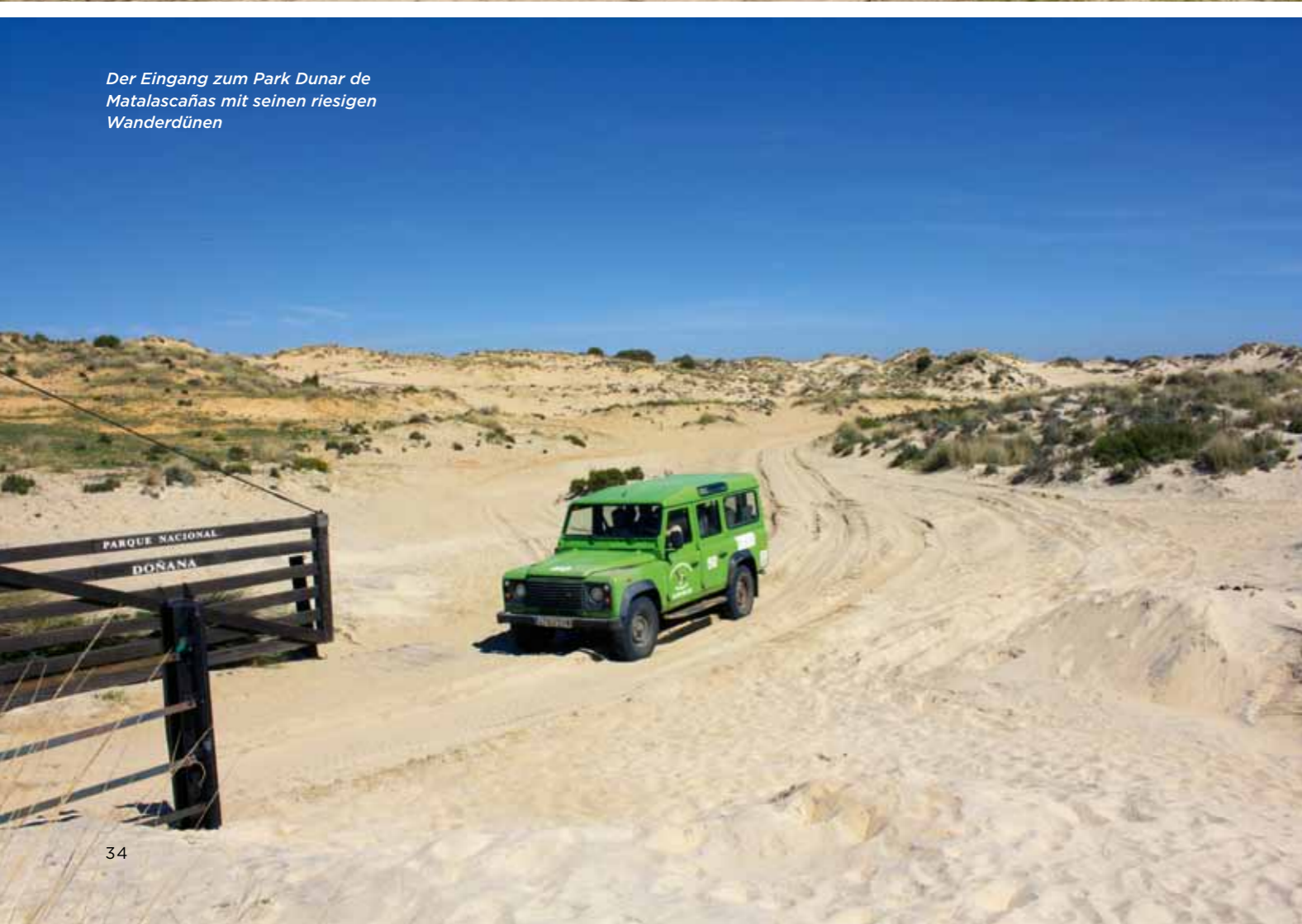
Das Restaurant Puratasca in Triana ist ein echter Geheimtipp



El Rocío gleicht einer
»Geister-Westernstadt«



Der Eingang zum Park Dunar de
Matalascañas mit seinen riesigen
Wanderdünen



EL ROCÍO & MATALASCAÑAS

Der Wallfahrtsort am Nationalpark Coto de Doñana ist ein Paradies für Pferdeliebhaber

Wer nach El Rocío kommt, schaut erst einmal verwundert, denn es gibt keine Asphaltstraßen, sondern nur sandige Wege. Es ist ein ganz besonderer Ort, an dem die Zeit still zu stehen scheint und er erinnert an eine verlassene Westernstadt. Vor den Häusern befinden sich in Hüfthöhe Holzbalken zum Anbinden von Pferden und da die Wege alle nur aus Sand bestehen, sucht man ganz automatisch nach dem Western-Saloon. Was ist der Zweck dieses Dorfes?



Von der Terrasse des Restaurante Aires de Doñana sieht man über den See und zur großen Wallfahrtskirche

Es lebt nur vier Tage im Jahr, denn zu Pfingsten gibt es hier eine der größten Wallfahrten Spaniens. Im Dorf leben ca. 800 Einwohner, aber zur Wallfahrt zur Virgen del Rocío (die Heilige Jungfrau von El Rocío) kommen bis zu einer Million Pilger. In der Wallfahrtskirche Ermita del Rocío wird die Statue der Jungfrau aufbewahrt. Die Gläubigen versuchen bei der Prozession die Statue oder ihr Gewand zu berühren, um einen besonderen Segen zu erhalten. Jeder der über 100 Bruderschaften aus allen Städten Spaniens hat hier schmuckvolle Häuser, in dem die Pilger untergebracht werden. Die Pilgerreise erfolgt auf dem Camino a El Rocío. Manche sind dafür über eine Woche unterwegs, viele zu Fuß oder zu Pferd. Die Atmosphäre gleicht einer Mischung aus feuchtfröhlichem Fest mit Feuerwerk und tief empfundener Spiritualität. Am Pfingstamstag laufen, reiten oder fahren die Bruderschaften in Kutschen und passieren die Wallfahrtskirche. Endlose Züge bunter, mit Blumen geschmückter Kutschen treffen im Dorf El Rocío aufeinander. Die größte Wallfahrt Spaniens ist ein spektakuläres Erlebnis. Die Gläubigen versammeln sich am Sonntagabend zum gemeinsamen Beten vor der Ermita del Rocío. In der Nacht schläft keiner mehr, denn um 1.00 - 2.00 Uhr nachts wird traditionell die »Blanca Paloma«, die Jungfrauen-Statue aus der Ermita geholt und zu allen Bruderschaften getragen. Vorbei ist alles wieder am Dienstag nach Pfingsten, dann reisen die Bruderschaften wieder ab und die Ruhe kehrt zurück.

Das Zentrum des Ortes liegt um die Kirche Ermita del Rocío, dort ist auch die Touristeninformation. Es gibt einige kleine Souvenirläden, mehrere Restaurants und Bars. Empfehlenswert ist das Restaurante Aires de Doñana mit Blick über den See auf die große Kirche. Nach Süden hin schließt der Ort

direkt an den Nationalpark Coto de Doñana an. Vom Platz vor der Kirche aus überblickt man in den Wintermonaten einen gefüllten See (Marisma) und weiter südlich ausgedehnte Pinienwälder. Bei El Rocío liegen auch die



Nationalpark Besucherzentren La Rocina und Palacio Acebron. Zirka 11 km in Richtung Süden nach Matalascañas, liegt ein weiteres Besucherzentrum, El Acebuche. Von hier aus führen Pfade durch den Park, wo man geführt oder alleine den Coto de Doñana erkunden kann. Beim Zentrum von El Rocío gibt es einen großen, gepflegten Campingplatz - die Besonderheit hier: das eigene Pferd oder die Kutsche können untergebracht werden. Ein weiterer Höhepunkt im Jahr ist »Saca de las Yeguas«: Jedes Jahr am 26. Juni werden wild lebende Pferde aus dem Nationalpark Doñana durch El Rocío getrieben, um verkauft zu werden. Natürlich ist dies mit einem dreitägigen Dorffest verbunden.

Über den Touristenort Matalascañas gibt es nicht viel zu sagen, am östlichen Ende liegt eine gute Strandbar das Chiringuito El Navegante mit schöner Meeressicht kurz vor einigen Hotelgebäuden und Bauruinen. Hier liegt auch der Eingang zum Park Dunar de Matalascañas, der auch zum Nationalpark gehört.

Restaurante Aires de Doñana in El Rocío

GPS: 37.130807, -6.490394
Tel: +34 959 442719

Große Parkflächen vorhanden,
senationeller Bilck, Bib Gourmand

Restaurante Toruno del Rocío in El Rocío

GPS: 37.130807, -6.490394
Tel: +34 959 442323

In einem typischen »Western-
haus« vom Michelin empfohlen

Strandrestaurant Chiringuito El Navegante in Matalascañas

GPS: 36.983471, -6.529250

Blick auf das Strandrestaurant Chiringuito El Navegante



ANFAHRT & CAMPING- UND STELLPLÄTZE

ANFAHRT

Die Anfahrt nach Andalusien führt am einfachsten über das Rhonetal, über die Autobahn A7, über Lyon und ab Orange über die A9 bis zur spanischen Grenze weiter über Katalonien, immer entlang der Mittelmeerküste.

Über Barcelona, Valencia, Murcia, dann gibt es zwei Möglichkeiten entweder am Meer entlang: Malaga, Marbella, Gibraltar nach Cadiz oder zweitens im Inland

entlang der Sierra Nevada: über Granada, Antequera nach Sevilla. Die mautfreie Autovía A-7, als Teil der Europastraße 15 beginnt etwas östlich von Tarragona und endet bei Algeciras in der Provinz Cádiz. Die kostenpflichtigen Autopistas AP laufen manchmal parallel, es lohnt sich die mautfreie Autovia zu nehmen.



SANLUCAR DE BARRAMEDA



Sanlucar AC Parking** XXL bis 10 m / C

GPS: 36.761460, -6.395908

E-11540 Sanlucar de Barrameda, Camino de la Reyerta

Tel: +34656970409

Einige Parzellen schön mit Hecken abgetrennt, freundlicher deutsch sprech. Empfang. Gute Fahrrad-Anbindung an den Ort. www.facebook.com unter Sanlúcar AC Parking

Parkplatz Sanlucar* XXL

GPS: 36.777080, -6.369656

E-Sanlucar d. B., Avenida de las Piletas 8,

CIPIONA



SP Chipiona am Yachthafen*

GPS: 36.744600, -6.427163

E-11550 Chipiona

Puerto Deportivo, Av. de Rocío Jurado

Wasser, Strom & Dusche im Hafan

www.puertosedandalucia.es

unter red de caravanas

Parking Cruz del Mar** XL

GPS: 36.743554, -6.431392

Mobile werden in der Nebensaison noch geduldet

JEREZ DE LA FRONTERA



Stellplatz La Morada del Sur** XL / C

GPS: 36.712974, -6.109633

Avda. Tío Pepe 33 · E-11407 Jerez de la Frontera

Tel: +34 638 619787

Herzlicher Empfang mit Sherry, alle Einrichtungen vorhanden.

Mit Shop und Werkstatt. Hallenplätze, Bodenablass, gutes Resto nebenan.

www.lamoradadelsur.es

EL PUERTO DE SANTA MARIA



Stellplatz Puerto de Santa María* XL (Foto)

GPS: 36.598066, -6.220878, 11500 El Puerto de Santa María

Zentraler SP mit Blick über den Fluss. Achtung: keine Markisen raus oder Stühle vor dem Mobil! Alternativ:

Camping Playa Las Dunas S Anton** XL bis 9 m / C

GPS: 36.587261, -6.240776, Tel: +34 956 87 22 10

Paseo Marítimo de la Puntilla, 11500 El Puerto de Sta María

Direkt am Strand, zentrumsnah. Mobile ab Höhe 3,30 m können über einen Nebeneingang einfahren. www.lasdunascamping.com

SEVILLA



Stellplatz Sevilla Puerto Gelves*** XXL

GPS: 37.339285, -6.024095

E-41120 Gelves, Calle de Puerto Gelves · Tel: +34 955 761212

Anfahrt unbedingt nach Koodinaten, alle Services vorhanden,

Tapasbar, im voraus anrufen, da wenig Plätze, Einfahrt:

Tortaste drücken · www.puertogelves.es/es

EL ROCÍO



Camping La Aldea** XL / C

GPS: 37.141602, -6.490827

E-21750 El Rocío, Carretera de El Rocío, km. 25

Tel: +34 959 442677

Gepflegt, grün mit Pool, Resto und Stallungen, direkt am Doñana

Naturschutzpark gelegen. Strom, V+E am Pitch, Bodenablass,

ganzjährig. www.campinglaaldea.com

MATALASCAÑAS



Parkplatz Playa Matalascañas* XL

GPS: 36.984084, -6.528898

E-21760 Matalascañas

Sector C segunda Fase 67

Gemischer Parklatz uneben auf Sand an dem empfehlenswerten

Beachrestaurant Chiringuito El Navegante und Eingang zum

Dünen-Park. Keine V & E, kein Strom.

*-*** Bewertung des Platzes: ohne Angabe: bis 7,5 m ; XL: bis 9,5 m ; XXL bis 12 m ; C: Caravan oder Anhänger



komo
ihr werbeland-partner.

lichtwerbung
werbetechnik
digitaldruck
textilien
grafik






Dr.-Emil-Schilling-Straße 13
89335 Ichenhausen
Tel. + 49 (0)8223 90063
Fax + 49 (0)8223 90064
info@komo.de
www.komo.de